

---

**Nr.: 105-XVI./2019**

■ <b>Dezernat</b>	I – Finanzen, Zentrales Management & Bildung	09.09.2019
■ <b>Beteiligung</b>	Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach	
■ <b>Verfasser/-in</b>	Nestle, Wolfgang	
■ <b>Telefon</b>	07622 3904-49	

---

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Status</b>	<b>Datum</b>
Sozialausschuss und Betriebsausschuss "Heime des Landkreises Lörrach"	öffentlich	02.10.2019

---

**Tagesordnungspunkt**

---

**Zweiter Zwischenbericht 2019 Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach**

## Inhalt der Mitteilung

---

### ■ Sachverhalt

In der Anlage wird der zweite Zwischenbericht des EB Heime über den wirtschaftlichen Stand zum 30.06.2019 und das prognostizierte Ergebnis für das Jahr 2019 vorgelegt. Das Ziel des Wirtschaftsplanes 2019 wird **nicht** erreicht. Es ist nach derzeitigem Stand mit einem negativen Ergebnis i. H. von ca. minus 700 TEUR zu rechnen.

Leider wird es nicht gelingen, wie in der Vorlage zum ersten Zwischenbericht beschrieben, den Verlust auf ca. 200 TEUR im Geschäftsjahr zu begrenzen. Im Gegenteil hat sich der prognostizierte Verlust noch erhöht (im ersten Zwischenbericht wurde ein Verlust von minus 510.000 € prognostiziert). Die durch die Betriebsleitung eingeleiteten Maßnahmen zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit (vgl. unten bzw. mit Vorlage Nr. 192/2019 zum ersten Zwischenbericht des EBH) werden für das laufende Geschäftsjahr noch kaum greifen. Für die Zukunft werden für das Pflegeheim Markgäflerland wieder Gewinne und für den Ambulanten Dienst ein zumindest ausgeglichenes Betriebsergebnis geplant. Insgesamt soll der EBH wieder ausgeglichene Betriebsergebnisse erwirtschaften.

Es ist darauf hinzuweisen, dass sich durch den Abbau von Plätzen in Doppelzimmern (fünf im PH Schloss Rheinweiler, vier im Pflegeheim Markgräflerland und acht im Markus-Pflüger-Heim) die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erschwert haben, da dadurch die Flächen pro Platz steigen, was zu höheren Personal- und Sachaufwendungen pro Platz führt (z. Bsp. Reinigung, Energie, Instandsetzung, Abschreibung u. a. mehr). Diese Mehraufwendungen wurden bisher in den Pflegesatzverhandlungen nicht ausreichend berücksichtigt.

### Markus-Pflüger-Zentren

Der prognostizierte Verlust hat insbesondere folgende Gründe:

- Rückgang der Sonstigen Erträge im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 (Mieteträge, Erstattungen von Personalkosten)
- Rückgang der Belegung in den Pflegebereichen des Hauses Dinkelberg durch die Platzreduzierung um acht Plätze
- Gestiegener Instandsetzungsaufwand insbesondere wg. einer Sanierung der Aufzugsanlagen

Wie bereits zum Teil in der Vorlage Nr. 192/2019 zum ersten Zwischenbericht schon ausgeführt, hat bzw. wird die Betriebsleitung folgende Maßnahmen zur Verlustbegrenzung einleiten:

- a) Der BA Heime hatte 2019 beschlossen, das 1. OG des Hauses Dinkelberg an die Stadt Schopfheim zur Anschlussunterbringung von Flüchtlingen zu nutzen.
- b) Es soll eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 20 Plätzen im 4. OG des Hauses Dinkelberg ab dem 01.10.19 eingerichtet werden.
- c) Der Fachkräfteanteil in der Pflege, der derzeit ca. 60 % beträgt, soll im Rahmen der Fluktuation abgesenkt werden (vorgeschrieben und finanziert ist nur ein Fachkräfteanteil von 50 %).
- d) Verbesserung der Auslastung in der Eingliederungshilfe

- e) Wie bereits im Lagebericht zum JA 2018 festgestellt, liegen in der Eingliederungshilfe nach Auffassung der Einrichtung die Einstufungen in Hilfebedarfsgruppen nach dem derzeitigen Bewertungssystem der Eingliederungshilfe zu niedrig und spiegeln nicht den tatsächlichen Betreuungsaufwand wieder. Die Einrichtung arbeitet weiter daran, die Einstufungen zu verbessern und hofft, dass sich durch das neue Bedarfsermittlungsinstrument des Bundesteilhabegesetzes die Situation verbessert.
- f) Es wird intensiv nochmals der Personal- und Sachmitteleinsatz in der Eingliederungshilfe sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht überprüft. Im Rahmen der Fluktuation soll der Anteil von Hilfskräften erhöht werden.

Aufgrund der Dezentralisierung wird es allerdings in den Folgejahren nicht möglich sein, in den Markus-Pflüger-Zentren ausgeglichene Betriebsergebnisse zu erzielen.

Weiter ist darauf hinzuweisen, dass in Hinblick auf die Dezentralisierung jahrelang nur die aller-notwendigsten Instandsetzungsmaßnahmen ausgeführt wurden. Es besteht daher das Risiko, dass es zu größeren, unabweisbaren Instandsetzungsmaßnahmen kommen kann, die dann das Ergebnis belasten.

### **Pflegeheim Markgräflerland**

Leider hat sich im Vergleich zum ersten Zwischenbericht, in dem noch ein positives Ergebnis prognostiziert wurde, die Situation deutlich verschlechtert. Es wird mit einem Verlust i. H. v. 140.000 € gerechnet.

Der prognostizierte Verlust hat insbesondere folgende Gründe:

- Leider ist es bisher der Heimleitung im Rahmen des Personalausfallmanagements nicht gelungen, den Einsatz von Leiharbeitnehmern (die deutlich teurer sind als „reguläre“ Arbeitnehmer) zu begrenzen.
- Im Rahmen der Errichtung des Ergänzungsbaues fällt im laufenden Geschäftsjahr einmalig erhöhter Instandsetzungsaufwand, i. H. v. ca. 360.000 € an.

Die Betriebsleitung wird nochmals intensiv darauf hinwirken, dass das Personalausfallmanagement so organisiert wird, dass auf den Einsatz von Leiharbeitern möglichst ganz verzichtet werden kann.

Für die Folgejahre sind Gewinne in der Größenordnung von zumindest 100.000 € geplant.

### **Pflegeheim Schloss Rheinweiler**

Die wirtschaftliche Situation hat sich im Vergleich zum ersten Zwischenbericht verschlechtert.

Der Grund hierfür ist insbesondere, dass ab September 2019 aufgrund der Doppelzimmerproblematik, wie oben bereits ausgeführt, fünf Plätze ab September 19 abgebaut werden müssen. Im Vergleich zu den anderen beiden Einrichtungen ist es aufgrund der deutlich geringeren Größe des PH Schloss Rheinweiler schwieriger, diese Einnahmeausfälle zu kompensieren. Die Einrichtung war bisher zu nahezu 100 % ausgelastet.

Die Betriebsleitung hat folgende Maßnahmen geplant, um den Verlust in den Folgejahren zu begrenzen bzw. möglichst wieder ausgeglichene Betriebsergebnisse zu erwirtschaften:

- Die gesamte Personal- und Sachkostenstruktur wird nochmals auf Optimierungspoten-

ziale überprüft.

- Aufgrund des geringeren „Kundenkreises“ der Küche in Rheinweiler muss die Einrichtung einen höheren Tagessatz für den Beköstigungstag an IngA zahlen als die anderen beiden Einrichtungen. Es wird daher geprüft, ob es ggf. im Verbund mit den Küchen der anderen beiden Einrichtungen möglich ist, zu geringeren Kosten zu produzieren, so dass IngA den Preis senken kann.

### **Ambulanter Dienst**

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Vergleich zum Jahr 2018 deutlich verbessert. Das Prognoseergebnis weist eine Steigerung der Erträge aus Pflege und Betreuung um ca. 14 % bzw. 111 TEUR aus. Trotz dieser sehr erfreulichen Entwicklung ist mit einem Verlust von ca. 10.000 € zu rechnen.

Der Ambulante Dienst hat bisher die auf überörtlicher Ebene zwischen den Verbänden der Kostenträger und Leistungserbringer ausgehandelten Pflegesätze übernommen.

Diese Pflegesätze reichen aber nicht mehr aus, den gestiegenen Personalaufwand zu finanzieren.

Daher wird der Ambulante Dienst voraussichtlich zu Einzelverhandlungen aufrufen, um zukünftig wieder zumindest ausgeglichene Betriebsergebnisse erwirtschaften zu können.

Die prognostizierten Ergebnisse im Einzelnen:

<b>Einrichtung</b>	<b>Ergebnis in €</b>
Markus-Pflüger-Heim	- 400.000
Pflegeheim Markgräflerland	- 140.000
Pflegeheim Schloss Rheinweiler	- 150.000
Ambulanter Dienst	- 10.000
<b>Summe</b>	<b>- 700.000</b>

Der Zwischenbericht wird in der Sitzung erläutert.

---

Marion Dammann  
Landrätin

---

Alexander Willi  
Dezernent I

---

Reinhard Heichel  
Betriebsleiter EB Heime

- Anlagen
  - Zusammenfassung Zwischenbericht